

Tineke van Geel

Tineke studierte in Holland Volkstanz und lernte bereits Mitte der Siebzigerjahre die armenische Folklore und Geschichte kennen. Ab 1985 hat sie regelmäßig Armenien besucht, zweimal auch als Stipendiatin des Holländischen Kultur- und Erziehungs-Departments. Seit 1989 produziert Tineke CDs mit Tanzprogrammen (Van Geel Records) und arbeitet mit traditionellen Musikensembles zusammen. Auf professionellem Niveau arbeitete sie für Het Internationaal Danstheater Amsterdam, choreographiert für Amateurgruppen und veranstaltet Tanzreisen nach Armenien.

Zur Zeit gibt sie hauptsächlich Kurse mit armenischen Tänzen, jedoch hat Tineke viele Jahre lang internationale Volkstanzklassen unterrichtet.

Sie ist eine ausgezeichnete Tanzpädagogin, temperamentvoll und fröhlich und in vielen Ländern Europas sowie in den USA, Kanada, Australien, Taiwan, Hong Kong, und Japan tätig.



Armenische Tänze kennzeichnen sich durch Kreis- oder Linienaufstellung und können, ähnlich wie die Musik, lyrisch aber auch kraftvoll sein.

Neben gemischten Tänzen gibt es auch Frauen- und Männertänze.

Oft gibt es nicht nur Schritte, sondern auch Armbewegungen zu den Tänzen.

Ein bisschen Tanzerfahrung ist hilfreich.

Maurits van Geel

Maurits ist seit 1975 als Tanzlehrer und Choreograph tätig. Neben zahlreichen Kursen in internationalem Volkstanz, hat er seine Spezialität „Appalaichian Clogging“ gelehrt. Er war Gastprofessor an der Tanzakademie in Rotterdam und Tanzberater in Amsterdam. Von 1998 bis Januar 2011 arbeitete er als künstlerischer Leiter des Internationaal Danstheater in Amsterdam.

Er war verantwortlich für die jährlich wechselnden Theatervorführungen dieser professionellen Tanzgruppe. Ein wichtiger Teil seiner Aufgabe war es, Tanz als Thema aus verschiedenen Teilen der Welt zu präsentieren, basierend auf Feldarbeitsstudien. So lernte er Tänze aus dem Kaukasus (Ossetien, Dagestan, Tjerkessie, Adscharien und Georgien) kennen. Wie bei der armenischen Tanzmusik ist auch hier die Musik oft ein starker Punkt des Repertoires und wir sehen die heftigen Emotionen der Völker im Kaukasus in Tänzen übersetzt, die häufig durch Armbewegungen begleitet werden.

